

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 174 (2023)
Heft: 6

Rubrik: Aktuell = Actualités

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Den Schutzwald wiederaufforsten

Der nach einem Brand geschädigte Schutzwald bei Verdasio wird neu bepflanzt. Private unterstützen den Kanton Tessin bei der Wiederaufforstung.

Bei einem Waldbrand im März 2022 wurde in der Gemeinde Centovalli eine Waldfläche von rund 80 Hektar beschädigt. Seither kann der Wald seine Schutzfunktion für das Dorf Verdasio nicht mehr erfüllen. Nachdem erste Massnahmen zur Stabilisierung des steilen Hangs abgeschlossen worden waren, begannen die Arbeiten zur Wiederaufforstung. Dabei

wurden vor allem klimaresistente Arten berücksichtigt. Der Kanton Tessin erhält bei diesem Projekt Unterstützung von einer Versicherungsgesellschaft: Helvetia Schweiz finanziert den Kauf von 5000 Bäumen sowie verschiedene Pflege- und Schutzmassnahmen in den kommenden Jahren.

6.10.2023, Medienmitteilung



Sie pflanzten die ersten Setzlinge: (v.l.) Roland David (Kantonsoberförster TI), Martin Jara (CEO Helvetia), Claudio Zali (Regierungsrat TI), Dario Cologna (Helvetia-Schutzwaldbotschafter), Michele Morisoli (Helvetia).

Foto: Helvetia

Zum Titularprofessor ernannt

Der ETH-Rat hat Christof Bigler zum Titularprofessor ernannt. Der 51-jährige Senior Scientist und Dozent am Department Umweltsystemwissenschaften ist stellvertretender Gruppenleiter an der Professur für Waldökologie und Leiter des Jahrringlabors. Als anerkannter Experte für Walddynamik, Dendroökologie, Phänologie und angewandte Statistik forscht Christof Bigler insbesondere zu den Klima- und Umwelteinflüssen auf demografische Prozesse von Bäumen.

21.9.23, ethz.ch

Der Japankäfer überwindet die Alpen

Nach dem Asiatischen Laubholzbockkäfer beunruhigt jetzt ein weiterer invasiver Schädling die Schweizer Land- und die Forstwirtschaft. Im Juli wurde in Kloten und im Oberwallis erstmals nördlich der Alpen der Japankäfer entdeckt. In beiden Gebieten wurden umfangreiche Massnahmen getroffen, um seine Vermehrung und die Ausbreitung zu stoppen. Der Japankäfer richtet an landwirtschaftlichen Kulturen grosse Schäden an. Auch Bäume wie Ahorn, Birke oder Linde werden befallen.

26.9.2023, BAFU-Newsletter Wald

Runder Waldtisch zum Thema Trockenheit

Um Bäume und Wälder als Mittel gegen den Klimawandel zu nutzen, braucht es ein Verständnis für die Wasser- und Energiekreisläufe von Wäldern. Im Rahmen eines Runden Waldtischs der Arbeitsgemeinschaft für den Wald (AfW) wollen Waldfachleute aus der Schweiz und dem Ausland über das Thema «Trockenheit

und Wasserhaushalt im Wald» diskutieren. Dabei sollen auch mögliche Massnahmen im Rahmen der Waldbewirtschaftung erörtert werden. Der Runde Waldtisch findet am Donnerstag, 23. November, an der Fernfachhochschule in Zürich statt (Anmeldeschluss: 13. November).

afw.ctf.ch

30 gardes forestiers et une garde forestière

«Le secteur forestier a besoin de personnel spécialisé et de cadres bien formés – plus que jamais!» C'est ainsi que s'est exprimé début octobre le directeur du Centre forestier de formation à Lyss, Jürg Walder, lors de la remise des diplômes. Il évoquait ainsi le manque de personnel qualifié dans la branche. Les 31 jeunes professionnels qui ont reçu leur diplôme au niveau de l'école supérieure sont, au terme de leur cursus de deux ans, parfaitement qualifiés pour relever les défis professionnels à venir. 12 sont originaires de Suisse alémanique, les 19 autres de Suisse romande, dont la seule femme.

6.10.2023, cefor.ch/news

Moins de produits phytosanitaires

Le Canton de Berne a élaboré une stratégie avec l'Association des propriétaires de forêts bernoises, l'Association des scieries et des associations environnementales afin de réduire l'utilisation de produits phytosanitaires (PPH) dans la forêt. L'objectif est de réduire de moitié l'utilisation des PPH d'ici 2030. Les participants veulent atteindre cet objectif avec des mesures comme des cours de remise à niveau pour les utilisateurs, le développement d'alternatives et des recommandations concrètes. Il est prévu de vérifier l'efficacité des mesures chaque année.

21.8.2023, Communiqué de presse

Zweifel an Wirkung von CO₂-Kompensation

Erneut fallen CO₂-Zertifikate bei genauem Hinsehen durch. Für eine in der Fachzeitschrift «Science» erschienene Studie wurden 26 REDD+-Programme (Reduced Emissions from Deforestation and Forest Degradation) untersucht. Das Ergebnis: Nur sechs Prozent der CO₂-Zertifikate haben wie vereinbart Emissionen vermieden. Die meisten vermieden keine Emissionen oder viel weniger als zugesichert.

24.8.2023, spektrum.de

Klimawandel setzt dem Schwarzwald zu

Weniger Regen und eine höhere Verdunstung reduzieren das Wachstum und erhöhen die Mortalität der Bäume im Schwarzwald. Das zeigt eine Studie der Universität Freiburg (D) über den Einfluss von Klimaveränderungen auf den Schwarzwald. In ihr wurden Daten zur Mortalität der Bäume der letzten 68 Jahre mit Daten zur klimatischen Wasserbilanz von 1880 bis 2020 abgeglichen. Es zeigte sich, dass sich die periodisch auftretenden warm-trockenen Phasen ungünstig auf das Wachstum und die Mortalität der Bäume auswirken. Mit einer Sterberate von bis zu 40% des nachhaltigen Zuwachses wurden in den letzten Jahren neue Höchststände erreicht.

27.8.2023, *forstpraxis.de*

Strategien der Natur für die Waldverjüngung

Forschende der ETH Zürich und der Eidgenössischen Forschungsanstalt WSL haben untersucht, wie die natürliche Waldverjüngung ohne menschlichen Einfluss verläuft. Dazu beobachteten sie das Wachstum junger Bäume in fast 300 Naturwaldreservaten Europas. In der kürzlich im «Journal of Ecology» publizierten Studie zeigen sie, dass die Konkurrenz zwischen Bäumen eine der treibenden Kräfte der natürlichen Waldverjüngung ist. Welche Strategien die Bäume nutzen, hängt von der Art ab. Tendenziell führt Wassermangel zu einem harten Wettbewerb unter jungen Bäumen, während sie unter Kältestress mehr Schutz durch andere Bäume finden.

14.9.23, *ethz.ch*

SFV wehrt sich gegen Sparpläne des Bundes bei den Akademien der Wissenschaften

Der Bund will im Rahmen der Förderung von Bildung, Forschung und Innovation («BFI-Botschaft 2025–2028») bei den Akademien der Wissenschaften sparen. Dazu plant er, bisher separat entschädigte Aufgaben der Akademien in den Grundauftrag zu verschieben. Dies hätte zur Folge, dass auch der Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT) weniger finanzielle Mittel zur Verfügung stehen würden. Die Sparpläne des Bundes könnten somit



Unter dem exponierten Grat der Lägern kann sich der Wald seit einem Vierteljahrhundert ungestört entwickeln.

Foto: Kanton Aargau

Artenreichtum auf der Lägern

Der Wald am Lägerngrat im Kanton Aargau wird seit 25 Jahren nicht mehr genutzt und nur noch auf wenigen Flächen gepflegt. Waldfachleute erkennen positive Auswirkungen auf die Natur.

Das älteste Aargauer Naturwaldreservat Lägern ist 25 Jahre alt geworden. Es erstreckt sich von Baden über den östlichsten Ausläufer des Faltenjuras bis zur Zürcher Kantonsgrenze. Nach einem Vierteljahrhundert Nutzungsverzicht ist eine Zunahme der Biodiversität erkennbar.

«Der Wald südlich des Grats ist mit seinem Artenreichtum unfassbar spannend»,

sagt der Wettinger Revierförster Moritz Fischer. Mehrere Käfer- und Pilzarten konnten hier 2018 erstmals im Kanton nachgewiesen werden. Mitte September hatten Interessierte die Gelegenheit, das Naturwaldreservat Lägern anlässlich einer Jubiläumsexkursion unter Führung von Fachpersonen kennenzulernen.

16.9.23, *badenertagblatt.ch*

Brunissement prématuré sous surveillance

Après la vague de chaleur de la fin de l'été, les arbres ont pris des couleurs automnales en de nombreux endroits en Suisse dès la fin août. Ce phénomène risque d'être plus fréquent à l'avenir, car chaque nouvelle sécheresse devient plus dommageable pour les arbres en raison de la hausse des températures. Au nord des Alpes, les hêtres ont par exemple déjà fortement souffert de la sécheresse et de

la chaleur en 2018 et 2022. Pour garder un œil sur la coloration prématurée des feuilles, des chercheurs de toute la Suisse ont mis en place des réseaux d'observation de la phénologie des arbres. Grâce à la plateforme de science participative phaenonet.ch, les personnes intéressées peuvent soutenir la recherche avec leurs propres observations.

8.9.2023, *wsl.ch*

Holzbau im Höhenflug

Beim Bauen mit Holz fallen die Rekorde. In Zug entsteht ein Turm von 80 m Höhe, Winterthur peilt 100, Zürich 108 und Wien 113 m an. Im australischen Sydney liegt das vorläufige Ziel bei 180 m – ein Rekord, den die Konkurrenz in Perth mit einem Hochhaus von 183 m Höhe zu brechen plant. Neue Sphären erreichen will Japan mit einem 350 m hohen Holzgebäude – 20 m höher als der Eiffelturm.

7.10.2023, *forstpraxis.de*

Der Lehr- und Forschungswald der ETH in Sedrun feiert sein 50-Jahre-Jubiläum

Auch 50 Jahre nach seiner Gründung liefert der Lehr- und Forschungswald der ETH in Sedrun wertvolle Erkenntnisse für den Gebirgswaldbau und dient als Lehrobjekt für Studierende.

Entstanden ist der ETH-Lehrwald Sedrun dank der Initiative von Prof. Hans Leibundgut und der Unterstützung der Gemeinde Tujetsch sowie des Kantons Graubünden. Am 1. Januar 1973 trat zwischen dem damaligen Institut für Waldbau der ETH Zürich und der Gemeinde Tujetsch ein Vertrag «über die Anlage von Versuchsflächen» in Kraft. Seitens ETH war von 1973 bis 1998 Ernst Ott (Professur für Waldbau) für den Lehrwald zuständig, kräftig unterstützt durch Monika Frehner. Seit 2004 ist die Professur Waldökologie Vertragspartnerin an der ETH.

Die geschickt gewählten Flächen des Lehrwalds decken die vier Hauptexpositionen sowie die hochmontane und die subalpine Höhenstufe ab. 2018 wurde der Forschungssperimeter auf die gesamte Surselva ausgeweitet, mit Schwerpunkt auf der Gemeinde Tujetsch. In enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Wald und Naturgefahren des Kantons Graubünden (AWN) und dem Forstdienst Tujetsch konnten und können bis heute im Lehrwald zahlreiche Forschungs- und Bewirtschaftungsprojekte realisiert werden.

Der Lehrwald als Austauschplattform

Der Lehrwald dient als wichtige Austauschplattform zwischen Forstwissenschaft und Praxis. Zahlreiche Forschungsarbeiten (BSc, MSc, Doktorate), teilweise vom Forstdienst angeregt, wurden durchgeführt. Auch Kurse für die Forstpraxis wie die Sommertagung 2014 der Schweizerischen Gebirgswaldpflegegruppe (GWG) zum Thema «Wiederbewaldung nach Windwurf» finden hier statt. Seit 2007 sind 65 Hektar des Lehrwalds ein Naturwaldreservat (Uaul Prau Nausch) und Teil des Netzwerks des Forschungsprojekts «Monitoring Naturwaldreservate Schweiz» von WSL, ETH und BAFU. Ausserdem finden zwei von sechs ganztägigen Exkursionen der Mastervorlesung «Ökologie und Management von Gebirgswäldern» der ETH im Lehrwald statt.



Abb 1 Exkursion im Uaul Bugnei anlässlich des Jubiläums des ETH-Lehrwalds zum Umgang mit den massiven Schäden, die durch den Sturm «Vivian» 1990 verursacht worden sind, sowie zur neuen Methode der Kammerung gleichförmiger Jungwaldbestände.
Foto: Adrian Deragisch

Das Jubiläum wurde im Juni 2023 mit einem öffentlichen Anlass in Sedrun gefeiert. Neben einem Vortrag von Prof. Harald Bugmann über die Geschichte und die heutige Rolle des Lehrwalds fand eine halbtägige Exkursion statt, geführt von Harald Bugmann, Monika Frehner und Alex Carella (ETH Zürich, Abbildung 1). Als Ansprechpersonen mit dabei waren Renaldo Lutz und Christian Buchli (AWN Graubünden) sowie Adrian Deragisch (Forstbetrieb Tujetsch).

Forschungsprojekte widmen sich aktuellen Herausforderungen

Der Sturm «Vivian» hat 1990 im Lehrwald (insbesondere im Uaul Bugnei) erhebliche Schäden verursacht. Nach dem Ereignis wurde die Fläche vollständig geräumt, mit Schneerechen verbaut und bepflanzt. Um den dabei entstandenen Jungwald zu pflegen, wurde im Herbst 2019 und im Winter 2021 eine Kammerung gemäss der Praxishilfe der Fachstelle für Gebirgswaldpflege durchgeführt. Die Ausführung des Eingriffs, die Entwicklung der damit gefördert Z-Bäume sowie die Entwicklung der Gassenränder werden von der ETH wissenschaftlich begleitet. Daraus resultieren solide Erkenntnisse darüber, wie homogene Jungwaldflächen der hochmontanen Stufe in einen gut strukturierten Bestand überführt werden können.

Der Klimawandel macht sich im Gebirgswald bereits bemerkbar und wird

weitreichende Konsequenzen für die Bewirtschaftung haben. Aktuelle Forschungsprojekte fokussieren auf diese Herausforderung. Ein Pflanzungsexperiment dokumentiert seit 2018 das Wachstum verschiedener Baumarten wie Kastanien und Kirschen in der hochmontanen Höhenstufe. Wie sich das stärkere Baumwachstum auf Rotten auswirkt, die 1997 in Scharinas ausgeformt wurden, wurde 2023 in einer ETH/SLF-Masterarbeit von Theresa Banzer untersucht. Im Sommer 2023 richtete die Fachstelle für Gebirgswaldpflege eine Weiserfläche ein, um die Entwicklung rund 50-jähriger Zitterpappeln auf der subalpinen Stufe zu dokumentieren. Ein weiteres Projekt untersucht, wie sich die künstliche Verjüngung effizient und naturnah mittels Saat auf Schürfungen unterschiedlicher Grösse einleiten lässt. Für die Einbringung von an das zukünftige Klima angepassten Baumarten könnte dies eine vielversprechende Alternative zur Pflanzung sein.

Der Lehr- und Forschungswald in Sedrun hat nichts von seiner Bedeutung verloren und bleibt auch in Zukunft ein wichtiges Forschungsobjekt für praxisrelevante Themen der Gebirgswaldpflege.

Alex Carella und Harald Bugmann,
harald.bugmann@env.ethz.ch

Informationen zu laufenden Projekten
www.fe.ethz.ch/lehrwald

Diplomfeier für gefragte Fachleute der Waldwissenschaften

Dieses Jahr schlossen 28 Studentinnen und Studenten ihr Bachelorstudium der Waldwissenschaften ab. Die praxisorientierte Ausbildung eröffnet ihnen in der Wald- und Holzbranche viele Möglichkeiten.

Am 29. September 2023 gab es an der HAFL wieder einen Grund zu feiern: Auch die Studierenden des 20. Jahrgangs schlossen erfolgreich ihr Studium der Waldwissenschaften ab. Dass sie über ein breites Grundwissen, Methodenkompetenzen und Praxiserfahrungen verfügen, zeigen die Bachelorarbeiten.

Kyra Pauli etwa zeigte, dass das Berner kantonale Verfahren zur Habitatbaufnahme als Förderungsinstrument taugt. Bereits während des Studiums hatte die nun frisch Diplomierten als Praktikantin in Sigriswil, dem Erhebungsort für ihre Arbeit, eine Anstellung. Damit ist sie nicht allein: Einige ihrer Kolleginnen und Kollegen stehen schon mitten im Berufsleben und haben eine feste Anstellung. «Als Revierförsterin profitiere ich besonders von meinem im Studium erworbenen Fachwissen bezüglich Waldbewirtschaftung, Waldgesundheit und Waldentwicklung», sagt Kyra Pauli.

«Leidenschaft und Freude für die Arbeit»

Auch Giovanni Mengotti weiss schon, wie es für ihn weitergeht: «Mich zieht es wieder zurück in die Südbündner Berge, wo ich mich der Naturgefahrenprävention widme. Als die wohl wichtigste Lehre von der HAFL nehme ich die Leidenschaft und Freude für die Arbeit mit, wie sie mir von meinen Dozierenden vorgelebt wurde.» Seiner eigenen Leidenschaft für die Jagd



Gebirgswald und Naturgefahren: Joel Murpf, Simon Gagstätter, Kevin Keiser, Thalyssa Booth, Gianluca Cortesi, Nicola Giacomelli, Samuele Consonni, Giovanni Mengotti (v.l.n.r.). Es fehlen: Patrizio Bionda, Simon Duc, Luca Emmenegger, Dominik Konrad, Mario Krähenbühl, Johan Perruchoud.

konnte er schon in der Erarbeitung seiner Bachelorthesis nachgehen. In seinem Vortrag zeigte Mengotti auf, welche Wildtiere für den Verbiss verantwortlich sind und welche nicht. Die Fotofallen erfassten beim Tannenverbiss in erster Linie Rehe. Das Bejagungsmanagement müsse aber noch eingehender untersucht werden, lautete eine seiner Folgerungen.

Ob Bestandeskarten des Toolkits für Bestandeskartierung (TBk) einfach und automatisiert mit Waldveränderungskarten oder Sentinel-2-Satellitendaten aktualisiert werden können, versuchte Joel Denzler mit seiner Arbeit zu beantworten. Die Antwort: Mit zusätzlichen Daten können die Karten manuell angepasst werden, automatisiert jedoch noch nicht. Auch er schaut optimistisch in die Zukunft: «Ich freue mich auf meinen Job bei der Burgergemeinde Bern. Vom Lernen

habe ich noch nicht genug, und deswegen absolviere ich noch einen GIS-Fernstudiengang.»

Passende Stellen gefunden

Wohin der Weg nach der HAFL für die Diplomandinnen und Diplomanden führt, wollte Patricia Lang in ihrer Arbeit herausfinden. «Es freut mich, zu sehen, dass die meisten schnell eine passende Anstellung finden und mit ihrem Beruf zufrieden sind», sagt sie. Das Studium ermögliche vielfältige Karrieren mit spannenden Aufgaben in verschiedensten Bereichen.

Anke Schütze, anke.schuetze@bfh.ch

Link zu den Bachelorarbeiten

www.bfh.ch/hafl/de/studium/abschlussarbeiten/



Wald und Gesellschaft: Joel Denzler, Joëlle Rüeeggesser, Kyra Pauli, Terence Cigler, Lina Bonafiglia, Patricia Lang, Laetitia Erny (v.l.n.r.). Es fehlen: Benoît Breton, Didier Languetin, Philipp Lustenberger, Edouard Sauser.



Wald und Holzwirtschaft: Dominik Schwegler, Pierre-André Pelloux, Daniel Hartenbach (v.l.n.r.). Fotos: Reto Baula, BFH-HAFL

Erholung im Wald: von der Duldung zur Gestaltung

Das Fachseminar im Rahmen der Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins (SFV) im September in Freiburg thematisierte die Erholungsleistungen des Waldes und die vielfältigen Ansprüche verschiedenster Interessengruppen. Dazu hier ein Fazit von Brigitte Wolf, Geschäftsleiterin der Arbeitsgemeinschaft für den Wald, und die Rede von Freiburgs Staatsratspräsident Didier Castella, die er anlässlich der Jahresversammlung hielt.

Der Schweizerische Forstverein (SFV) hat – so viel ich weiss – das Thema Erholung im Wald in seiner 180-jährigen Geschichte zum ersten Mal so prominent aufgenommen. Dafür gebührt dem SFV ein grosses Dankeschön. Viele Themen, die im Fachseminar der Jahresversammlung diskutiert wurden, sind uns in der Arbeitsgruppe «Freizeit und Erholung im Wald» schon seit einiger Zeit bekannt.

Der Titel «Von der Duldung zur Gestaltung» steht für die Entwicklung in den letzten 20 Jahren. Im Waldprogramm Schweiz (BAFU 2000) spielte das Thema Freizeit und Erholung im Wald noch kaum eine Rolle. Dank der Unterstützung des Bundes wurde die Arbeitsgruppe «Freizeit und Erholung im Wald» dann im Jahr 2004 gegründet. In der integralen Wald- und Holzstrategie, die derzeit vom BAFU ausgearbeitet wird, nimmt die Erholung eine viel wichtigere Stellung ein.

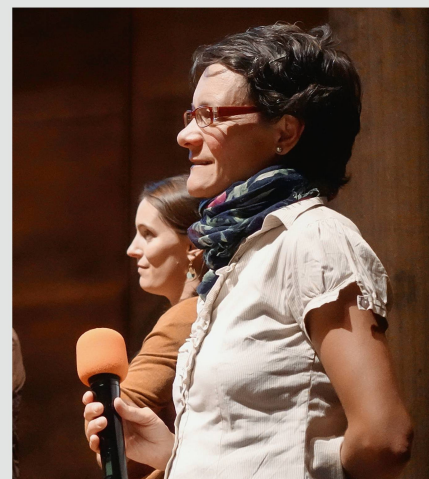
Platz in kantonaler Planung gefunden

Das wird man hoffentlich auch in den Kantonen spüren. Schon heute erhalten Freizeit und Erholung im Wald immer mehr Beachtung. Endlich, möchte man fast sagen. Nachdem sich zahlreiche Städte schon seit vielen Jahren intensiv mit dem Thema befasst haben, erhält es langsam, aber sicher auch in kantonalen Gesetzen und Strategien einen angemessenen Platz. Wir müssen nicht immer wieder alles neu erfinden, sondern können voneinander lernen. In den Städten hat man zum Teil schon sehr viel Erfahrung. Beispielsweise wurde für den Allschwiler Wald (BL) schon vor mehr als 15 Jahren ein Erholungskonzept erstellt.

Pionierkanton Freiburg

Der Kanton Freiburg ist in Sachen Erholung im Wald ein Pionier. Schon vor vielen Jahren hat Freiburg seine Wälder nach Erholungsgraden eingeteilt. Der Kanton stellt den Waldbesitzern finanzielle Mittel für die Bewirtschaftung der Erholungswälder zur

Aktive Gestaltung schafft Mehrwerte



Simon Janssen (l.) und Gloria Locatelli führten durch das Seminar. Fotos: This Rutishauser

Durch das Fachseminar «Erholung im Wald – von der Duldung zur Gestaltung» führten Gloria Locatelli und Simon Janssen, Vorstandsmitglieder des Schweizerischen Forstvereins (SFV). Gemeinsam erörterten die Teilnehmenden Herausforderungen, Fallbeispiele, Trends, Planungs- und Gestaltungsmöglichkeiten zu den Erholungsbedürfnissen der Bevölkerung im Wald. Dabei sollte beispielhaft der Weg von der Duldung der Erholungsnutzung zu deren aktiven Gestaltung gezeigt werden, um Mehrwerte für Mensch und Natur zu schaffen. «Beim Thema Wald und Erholung nimmt der Kanton Freiburg eine Vorreiterrolle ein», sagte Regina Wollenmann, Präsidentin des SFV. Die Umsetzung der Projekte im zweisprachigen Kanton habe eine Vorbildfunktion für die ganze Schweiz.

This Rutishauser

Verfügung. Auch ein kantonales Mountain-bikekonzept wurde kürzlich erarbeitet.

Der Kanton Waadt setzt in Zukunft stark auf Kommunikation und Dialog mit den Menschen im Wald – etwa unter dem Motto «vivre ensemble» oder «respect du milieu naturel». Die Kompetenzen und Ressourcen der Leute sollen so gestärkt werden, Konflikte sollen gemeinsam gelöst werden. Grundsätzlich lässt sich damit die Koordination unter den Waldakteuren verbessern. Dieser Ansatz ist nicht bahnbrechend neu, in einer konsequenten Umsetzung aber hilfreich und sinnvoll.

Städte und Wälder wachsen zusammen

Der Wald bildet eine «Gegenwelt» zum Siedlungsgebiet. Der Wald könne die Erholung im Siedlungsgebiet aber nicht ersetzen, hielt Landschaftsarchitektin Brigitte Nyffen-

egger fest. Wichtig sei ebenso die Stärkung der Qualität der Erholung in den Städten. Aufgrund der Ausbreitung der Siedlungsgebiete treffen Städte und Wälder aber immer öfter direkt aufeinander. Deshalb brauche es eine bessere Zusammenarbeit zwischen den verantwortlichen Stellen.

Am Nachmittag thematisierten mehrere Workshops wichtige Themen von Freizeit und Erholung im Wald: Inwertsetzung, Gesundheit, waldbauliche Aspekte, Waldgefahren und Bildung. Erstaunlich ist, dass im Workshop «Inwertsetzung» ein Gefühl von neu herrschte, zumal in der Arbeitsgruppe Freizeit und Erholung im Wald Möglichkeiten der Inwertsetzung von Erholungsleistungen seit der Gründung ein Thema sind. Klar wurde auch: Das Thema «Wald und Gesundheit» fristet in der Schweiz immer noch ein Mauer-

blümchendasein. Die Naturpärke könnten dazu beitragen, dass sich das ändert.

Etwas näher schienen den Teilnehmenden die waldbaulichen Aspekte zu sein. Waldfachleute gestalten den Wald und erzeugen Waldbilder. Diese Aufgaben kennen sie von jeher. Erholung geht jedoch weiter als das, was bis jetzt gemacht wurde. Denn die Waldbesuchenden sehen den Wald mit anderen Augen. Es gibt viele Möglichkeiten für die Gestaltung. Dazu gehören Aussichtspunkte, Kletterbäume oder Ruhebänke. Solche Massnahmen können auch kleinflächig und punktuell sein, aber sie bedürfen der Planung wie andere waldbauliche Aspekte.

Erholung, Haftung, Bildung

Im Fachseminar zeigte sich auch: Mit Haftungsfragen beschäftigen sich viele schon seit längerer Zeit. Der Kanton Genf etwa hat ein ausgeklügeltes Modell erarbeitet, um die Gefahr, die von den Bäumen ausgeht, zu berechnen. Es basiert unter anderem auf der Eintretenswahrscheinlichkeit und dem Schadenmass. Damit können Eingriffe geplant und dokumentiert werden.



Evelyn Coleman (rechts, Fachgruppe Waldpolitik der BFH-HAFL) und Anja Schneider (forstliche Planung Kanton Freiburg) führten durch den Workshop zu Finanzierungsfragen. Foto: Gloria Locatelli

Hervorgehoben wurde auch, dass Bildungsangebote für Kinder ins Pflichtenheft von Försterinnen und Förstern aufgenommen werden sollten. Denn nebst der Erholung ist Bildung eine eigenständige Waldfunktion.

Unter dem Strich durften die Teilnehmenden allerdings feststellen: Im Wald klagen wir auf einem hohen Niveau! Den allermeisten Leuten gefällt es im Wald, wie

Umfragen regelmässig zeigen. Die Waldfachleute machen sehr gute Arbeit und kümmern sich vorbildlich um unsere Wälder. Dafür gebührt ihnen ein grosser Dank!

Brigitte Wolf

Das Seminar im Überblick:

www.forstverein.ch > Downloads > Jahresversammlungen

«Tummelplatz für die Freizeit – révolution de la communication»

«Es ist für den Kanton Freiburg eine Ehre und vor allem eine grosse Freude, Gastgeber der 180. Jahresversammlung zu sein. Der Schweizerische Forstverein (SFV) wurde 1843 gegründet, fünf Jahre vor dem Erlass der Bundesverfassung. Dies zeigt, wie reich und fruchtbar die damalige Zeit an positiven Gedanken und Überlegungen war. Es ist auch erfreulich, dass der Wald – schon damals – als überaus wichtiges Thema die Menschen beschäftigte. Die Schweizer Landschaft ist ein Juwel und der Wald zweifellos ein wesentliches Element dieser Landschaft. Ich brauche ihnen jedoch nicht zu erklären, dass der Wald noch sehr viel mehr ist als das. [...]

Wann immer sich während meines Präsidentschaftsjahrs die Gelegenheit bietet, wiederhole ich nachdrücklich die folgende Botschaft: Wir müssen stets versuchen, Themen und Probleme umfassend und bereichsübergreifend zu betrachten. Wir müssen uns bewusst sein und akzeptieren, dass es unterschiedliche Meinungen gibt. Sie sind Teil des Fundaments der Schweizer Demokratie. [...] Nehmen Sie die drei ständigen Arbeitsgruppen des SFV: «Waldbiodiversität», «Wald und Wildtiere» und «Waldplanung und -management». Fügen Sie den Klimawandel hinzu, und würzen Sie das Ganze mit dem «Nebeneinander der Waldbenutzer» und der Schutz-



Die Rede von Didier Castella.
Le discours du Didier Castella.

funktion des Waldes. Es ist offensichtlich: [...] Ohne Zusammenarbeit und übergreifende Lösungen geht es nicht.

La forêt est belle, mais elle est complexe en elle-même, et compliquée par les acteurs qui l'habitent, l'utilisent ou y travaillent. La forêt c'est la biodiversité, que l'on ne cesse de redécouvrir. La forêt, c'est son exploitation, nécessaire et régulatrice, source de revenus pour ceux qui l'exploitent et de confort pour ceux qui se chauffent à nouveau de plus en plus au bois ou aux pellets. La forêt est source

d'énergie. La forêt, c'est un devoir de protection relevant de l'autorité politique. [...]

Der Wald ist schliesslich auch ein riesiger Tummelplatz für die Freizeit. Des Schweizer Hobby ist es, zu wandern, Pilze zu sammeln, Mountainbike zu fahren, zu reiten. Jede und jeder denkt, dass der Wald für alle da ist, also natürlich auch für sie oder ihn. Man muss den Leuten daher erklären und zu verstehen geben, dass dies nicht immer ganz zutrifft. Doch grundsätzlich ist der Wald vor allem ein Ort der Freiheit. Im Wald Verbote durchzusetzen oder Aufsicht auszuüben, ist kein leichtes Unterfangen.

Weil der Schweizer Wald riesig ist, gibt es viele, die sich dort alles Mögliche erlauben, ohne jemals zur Rechenschaft gezogen zu werden. Wenn die Försterinnen oder Wildhüter dann den Schaden feststellen, ist es bereits zu spät. Wie erwähnt, sind Prävention und Aufklärung daher absolut unabdingbar. Sie – und der Schweizerische Forstverein – bringen das ganze Jahr über Ihre Erfahrung und Ihr Fachwissen zu diesen Themen ein. In diesem Sinne kommt Ihnen eine wesentliche Rolle zu, und dafür gebührt Ihnen Dank. La mission se poursuit et doit se poursuivre.

Didier Castella, *Président du Conseil d'Etat de Fribourg 2023, Staatsratspräsident des Kantons Freiburg 2023*

Protokoll der 180. Mitgliederversammlung des SFV vom 31. August 2023 in Freiburg

1. Eröffnung

Regina Wollenmann, Präsidentin des Schweizerischen Forstvereins (SFV), begrüsst alle Anwesenden. Sie habe persönliche Erinnerungen an den Kanton Freiburg aus ihrer Praktikumszeit und freue sich deshalb ganz besonders, hier zu sein. Dominique Schaller, Chef des Amtes für Wald und Natur, heisst ebenfalls alle Teilnehmenden herzlich willkommen. Regina Wollenmann dankt Dominique Schaller und seinem Team für die Organisation der Jahresversammlung. Sie begrüsst weitere Personen persönlich: die Ehrenmitglieder des SFV, die Vertreter von Bund und Kantonen, der Bildungsinstitutionen sowie der Partnerorganisationen. Speziell begrüsst die Präsidentin die neuen Mitglieder des SFV.

Regina Wollenmann eröffnet die 180. Jahresversammlung des SFV. Die Mitglieder haben die Einladung zur Mitgliederversammlung rechtzeitig erhalten. Zur Traktandenliste gibt es keine Bemerkungen. Damit ist diese genehmigt.

2. Wahl der Stimmzählenden und der Protokollführenden

Als Stimmzählende werden Res Guggisberg und Pascal Junod vorgeschlagen, für die Protokollführung Lea Flückiger und Tanja Eggenberger als bilinguales Team. Mit einem Applaus bestätigt die Versammlung die Wahl. 127 Mitglieder sind anwesend. Das absolute Stimmenmehr beträgt somit 64 Stimmen.

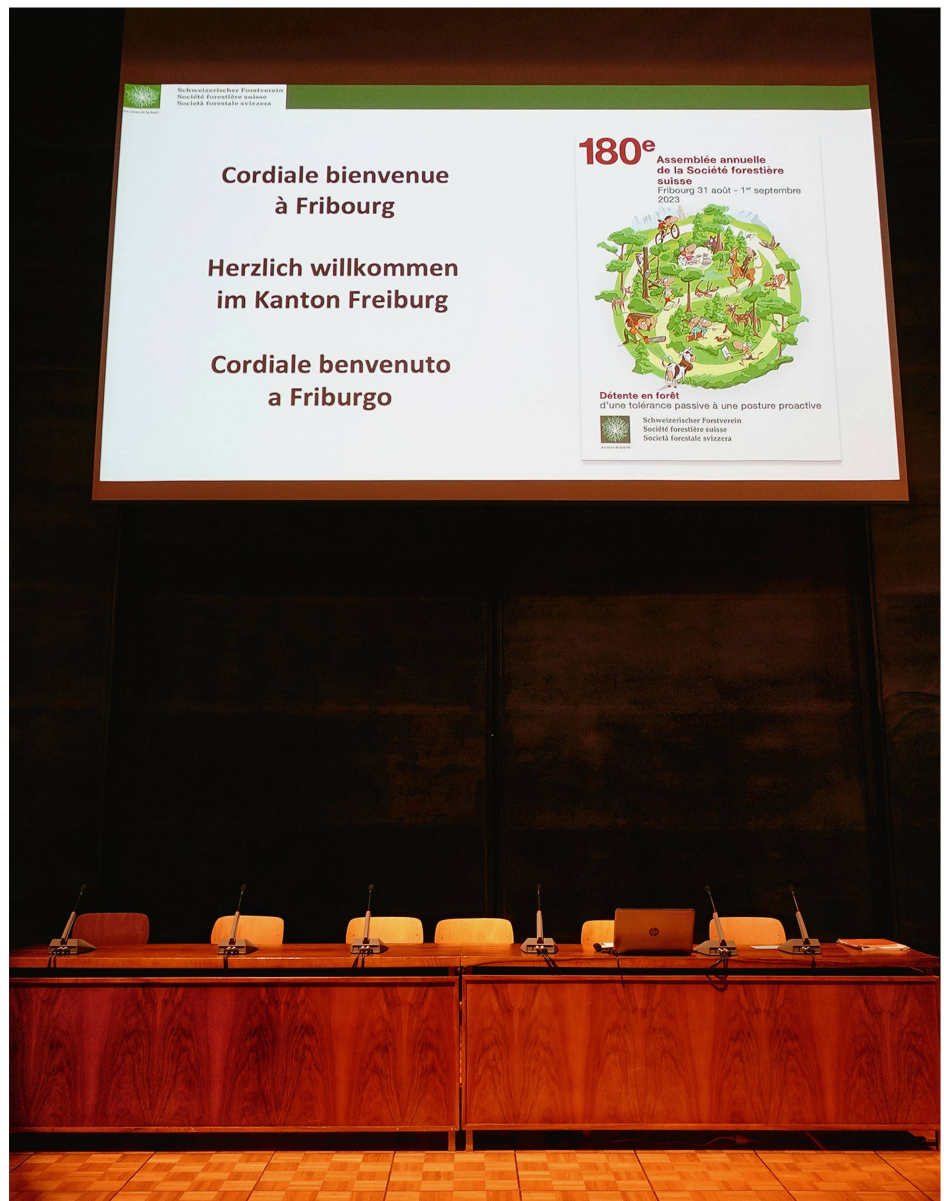
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 25. August 2022

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung wurde in der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen (SZF) 6/2022 publiziert. Es wird einstimmig und ohne Enthaltungen angenommen. Ein Dank geht an die Verfasserinnen Noémi Gay und Lioba Rath.

4. Jahresberichte

Jahresbericht der Präsidentin

Der Jahresbericht der Präsidentin wurde in der SZF 4/2023 publiziert. Regina Wollenmann betont, dem Vorstand und der Geschäftsführung sei die Netzwerkpflege ein



Alles ist vorbereitet: 127 Mitglieder und Gäste aus Praxis, Forschung und Politik trafen sich in der Aula Magna der Universität Freiburg. Foto: This Rutishauser

grosses Anliegen. So entstanden und entstehen viele verschiedene spannende Projekte zusammen mit forstlichen Partnerorganisationen. Der SFV war ausserdem im vergangenen Vereinsjahr stark mit waldpolitischen Themen gefordert. Der SFV begleitet das Thema «Wald – Wild» in der Politik eng. Steter Tropfen höhle den Stein, sagte die Präsidentin. Das Thema schein in der Politik angekommen zu sein. Ein anderes wichtiges Thema sei die Walderhaltung. Die Leitung aller Arbeitsgruppen konnte wieder besetzt werden. Auch können drei neue Vorstandsmitglie-

der zur Wahl vorgeschlagen werden. Beim Mitgliederbestand war eine leichte Zunahme zu verzeichnen. Der Forstverein zählt aktuell 801 Mitglieder. Der Vizepräsident Olivier Schneider lässt über den Jahresbericht abstimmen, der mit Applaus gewürdigt wird.

Jahresbericht der Stiftung Hilfskasse

Der Jahresbericht der Stiftung Hilfskasse wurde ebenfalls in der SZF 4/2023 publiziert. Die Statuten sehen vor, dass die Mitgliederversammlung diesen Bericht zur Kenntnis nimmt. Regina Wollenmann

dankt dem Präsidenten der Hilfskasse, Christian Rosset, sowie den Mitgliedern des Stiftungsrats für ihre wertvolle Arbeit.

5. Jahresrechnung 2022/2023 und Revisionsbericht

Jahresrechnung

Das Ressort Finanzen konnte im letzten Vereinsjahr nicht besetzt werden, weshalb Regina Wollenmann dieses Amt ad interim ausführte. Die Jahresrechnung schliesst in diesem Jahr mit einem Verlust von CHF 8731.27 ab; budgetiert war ein Verlust von CHF 29000.–. Das Eigenkapital nimmt durch das Defizit in diesem Jahr erstmals seit Jahren wieder ab (vgl. auch Finanzbericht, Seite 398). Zur Jahresrechnung gibt es keine Fragen.

Revisionsbericht

Christa Schmid erläutert den Revisionsbericht. Zusammen mit Kurt Hollenstein hat sie die Rechnung geprüft. Christa Schmid empfiehlt der Mitgliederversammlung, die Rechnung zu genehmigen und Entlastung zu erteilen. Der Revisionsbericht ist auf der Website des SFV publiziert (www.forstverein.ch > Downloads > Jahresversammlungen).

Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen. Regina Wollenmann bedankt sich beim Treuhandbüro Räber sowie bei den ehrenamtlich tätigen Revisorinnen und Revisoren.

6. Aktuelle Geschäfte

AG Waldplanung und -management (Leitung: Raffael Bienz)

Im vergangenen Vereinsjahr hat Raffael Bienz die Leitung der Arbeitsgruppe Waldplanung und -management (WaPlaMa) von Raphaela Tinner übernommen. Beim Büro Pan Bern ist die Koordination der WaPlaMa von Andreas Bernasconi an Lea Flükiger übergegangen. Bei den Aktivitäten ist die Weiterentwicklung der Website planfor.ch hervorzuheben; neu ist diese auch mobiltauglich. Einen weiteren Schritt stellt die Digitalisierung des Infoblattes dar, das neu online auf planfor.ch publiziert wird. Im Rahmen der Fortbildung Wald und Landschaft (fowala) wurde eine Weiterbildung zum Thema «Planung im Dauerwald» organisiert. An der Jahrestagung in Schaffhausen mit dem Titel «30 Jahre Waldplanung im Gebirgswald» berichtete Riet Gordon über seine langjährigen Erfahrungen. Die

Kategorie	30.6.2022	30.6.2023
Ehrenmitglieder / membres d'honneur	11	11
Einzelmitglieder / membres individuels	595	624
Veteranen / vétérans*	84	72
Familienmitglieder / qualité de membre familial	22	22
Studierende / membres étudiants	45	39
Kollektivmitglieder / membres collectifs	33	33
Total	790	801

Tab 1 Mitgliederbestand am 30.6.2023. *Eintritt in den Ruhestand vor dem 1. Juli 2012.

WaPlaMa hat ausserdem eine Schwerpunktausgabe des SZF aufgelegt und koordiniert. Weiter wurde die Fachgruppe «Forstliche Fernerkundung» ins Leben gerufen, die allen Interessierten offensteht. Bei den Aktivitäten des nächsten Vereinsjahres sind der erste Weiterbildungsanlass der Fachgruppe «Forstliche Fernerkundung» am 3. Oktober 2023 und die Jahrestagung vom 9. November 2023 zum Thema «Holznutzungspotenzial und

Waldplanung» hervorzuheben. Die WaPlaMa führt einen Radar zu Themen, die Waldplanerinnen und Waldplaner aktuell beschäftigen, und schafft einen Rahmen, um sie in ihren Aktivitäten aufzugreifen.

AG Waldbiodiversität (Leitung: Steffi Burger, vertreten durch Simon Janssen)

Im September 2022 fand ein Kolloquium zum Thema «Ökologische Infrastruktur» statt. Die Kantone beschäftigen das Thema

Erfolgsrechnung		2022/2023		2023/2024
		Budget CHF	Rechnung CHF	Budget CHF
3	Einnahmen			
3000	Mitgliederbeiträge Verein	148 000.00	146 725.00	145 000.00
30	Total Mitgliederbeiträge	148 000.00	146 725.00	145 000.00
3200	Abonnemente SZF	16 000.00	15 391.40	16 000.00
3210	Spenden Mitglieder für SZF	1 000.00	775.00	1 000.00
3220	Diverse Erträge SZF	6 500.00	7 500.00	6 500.00
3250	Inserateerlös	12 000.00	18 094.84	16 000.00
32	Total Eigenleistungen SZF	35 500.00	41 761.24	39 500.00
3400	Aktivitäten und Leistungen Aufträge Bund	31 000.00	30 200.00	31 000.00
3440	Förderung SCNAT (ohne SZF)	4 000.00	4 000.00	12 000.00
3480	Diverse Erträge (Produkte SFV)	2 000.00	1 503.00	2 000.00
34	Total Leistungsaufträge	37 000.00	35 703.00	45 000.00
3600	Bundesbeitrag	60 000.00	60 000.00	60 000.00
3620	Kantonsbeiträge	20 000.00	19 917.00	20 000.00
3660	Beitrag SCNAT SZF (inkl. Open Access)	30 000.00	32 000.00	30 000.00
3680	Druckkostenbeiträge	1 200.00	10 300.00	5 400.00
36	Total Beiträge SZF	111 200.00	122 217.00	115 400.00
3800	Wald und Wildtiere, Beitrag Bund	12 000.00	11 000.00	18 000.00
3805	Wald und Wildtiere, übrige Erträge	10 000.00	12 720.90	6 000.00
3860	WaPlaMa, Beitrag Bund	41 000.00	41 000.00	41 000.00
3865	WaPlaMa, übrige Erträge	2 500.00	1 850.00	3 000.00
3870	Waldbiodiversität, Beitrag Bund	32 000.00	33 000.00	36 000.00
3875	Waldbiodiversität, übrige Erträge	2 000.00	9 778.50	2 000.00
38	Total Arbeitsgruppen und Kommissionen	99 500.00	109 349.40	106 000.00
3900	Zinserträge/Dividenden	100.00	115.92	100.00
3910	Kursgewinne Fondsanlagen	0.00	1 273.00	0.00
3915	Währungsdifferenzen	0.00	122.67	0.00
3920	Auflösung Rückstellungen	23 000.00	12 350.00	18 000.00
3940	Spenden	0.00	1 078.45	0.00
3960	Diverser Ertrag	0.00	291.00	0.00
39	Total Diverses	23 100.00	15 231.04	18 100.00
3	Total Einnahmen	454 300.00	470 986.68	469 000.00

Tab 2 Jahresrechnung 2022/2023 und Budget 2023/2024 des Schweizerischen Forstvereins: Einnahmen.

gegenwärtig, und es gibt grosse Differenzen zwischen den Kantonen. Das Hauptthema in diesem Jahr sind die feuchten Wälder. Im Mai 2023 fand in Solothurn eine Fachtagung statt; die Praxistagung zum selben Thema folgt am 3./4. Oktober 2023 im Kanton Luzern. Die Arbeitsgruppe beschäftigte sich ausserdem mit Aspekten zur Biodiversität im Rahmen von NaiS (Nachhaltigkeit und Erfolgskontrolle im Schutzwald), einem Argumentarium zur natürlichen Dynamik, der Baumartenwahl unter den Vorzeichen des Klimawandels und den Auswirkungen auf den Lebensraum- und Artenschutz sowie der Waldbiodiversität in der Ausbildung. Neu wirkt Dominik Brantschen als Vertreter von WaldSchweiz in der Arbeitsgruppe mit.

AG Wald und Wildtiere (Leitung: vakant)
Michiel Fehr führte die Arbeitsgruppe auch im vergangenen Jahr ad interim. Hervorzuheben sind die Herbsttagung im Oktober 2022 in Liechtenstein zum Thema «Schlüsselsituationen auf Schadsensflächen» sowie die Frühlingstagung im Mai 2023 in Le Locle über Wald-Wild-Konzepte / Umgang mit Problemgebieten. Anfang 2023 fand ausserdem eine Wald-Wild-Weiterbildung zum gleichen Thema statt. Zusammen mit der Gebirgswaldpflegegruppe (GWG) organisierte die Arbeitsgruppe im November 2022 eine Tagung zur Kommunikation im Bereich Wald – Wild. Mit dem Vorstand des SFV und der GWG ist die Zusammenarbeit intensiviert worden: einerseits im Rahmen der Strategie «Wald und Wildhuftiere» der GWG, andererseits beim Postulat von Ständerat Othmar Reichmuth (Die Mitte, «Zukunftsfähige Wälder sind nur mit gesetzeskonformem Wildverbiss möglich»). Die Arbeitsgruppe wirkte zudem bei der Schwerpunktstrecke Wildeinfluss auf den Wald der SZF mit. Im nächsten Jahr steht bei den Tagungen und der Weiterbildung das Rotwildmanagement im Zentrum. Zudem soll der schweizweite Überblick 2025 zum Wildeinfluss auf den Wald als Nachfolgebericht zum Bericht von 2015 konzeptionell an die Hand genommen werden.

7. Schwerpunkte 2023/2024

Die Mitglieder haben die Schwerpunkte der Tätigkeit für das kommende Vereinsjahr mit den Unterlagen erhalten. Deshalb erläutert Regina Wollenmann die einzelnen Schwerpunkte, die unter den

Themenbereichen «Interessenvertretung Wald», «Netzwerk», «Fachliche Arbeit», «Wissenstransfer» sowie «Aus- und Weiterbildung» aufgelistet sind, nicht im Detail.

Die Präsidentin geht in der Folge auf den Punkt «Verbandsbeschwerderecht beantragen und Umsetzung vorbereiten»

näher ein und erläutert die Motivation des Vorstands für diesen Antrag. Man möchte bei aktuellen Entwicklungen der Walderhaltung wachsam bleiben. Das Verbandsbeschwerderecht sei ein mögliches Instrument, um sich auf dem Rechtsweg für grundsätzliche Belange der Walderhaltung einzusetzen. Eine Aufnahme in die

Erfolgsrechnung		2022/2023		2023/2024
		Budget CHF	Rechnung CHF	Budget CHF
6	Ausgaben			
6000	Jahresversammlung	-19 000.00	-12 596.56	-18 000.00
6010	Vorstand	-6 000.00	-5 450.35	-5 500.00
6020	Mitglieder	-1 200.00	-480.20	-1 000.00
6040	Administration	-25 000.00	-33 158.00	-33 000.00
6050	Sachkosten (Kopien, Spesen u.a.)	-5 500.00	-3 918.65	-4 000.00
6060	Studentenkontakte/Mitgliederwerbung	-4 700.00	-895.20	-3 500.00
6070	Vereinsleitbild Broschüren, Vereins-PR	-1 000.00	0.00	-500.00
60	<i>Total Vereinsangelegenheiten</i>	<i>-62 400.00</i>	<i>-56 498.96</i>	<i>-65 500.00</i>
5000	Nettolohn Geschäftsführung	-39 000.00	-38 512.20	-38 500.00
5700	AHV/IV/EO/ALV/FAK	-5 000.00	-5 826.80	-6 000.00
5720	Übrige Personalversicherungen	-1 000.00	-936.42	-1 000.00
5880	Übriger Personalaufwand	-3 000.00	-2 623.30	-2 500.00
61	<i>Total Personalkosten</i>	<i>-48 000.00</i>	<i>-47 898.72</i>	<i>-48 000.00</i>
6200	Zeitschrift: Herstellung SZF	-85 000.00	-87 946.72	-85 000.00
6220	Zeitschrift: Distribution SZF	-26 000.00	-20 510.83	-22 000.00
6240	Zeitschrift: Redaktion SZF	-100 000.00	-125 476.81	-125 000.00
62	<i>Total Publikationen</i>	<i>-211 000.00</i>	<i>-233 934.36</i>	<i>-232 000.00</i>
6400	Forstliche Koordination	-500.00	0.00	-500.00
6410	Waldpolitik (WAP, Früherkennung)	-8 000.00	-110.00	-5 000.00
6420	Projekte	-39 700.00	-19 526.00	-18 300.00
6430	Website Forstverein	-1 000.00	-576.90	-1 000.00
6450	Forstliche Bildung	-5 000.00	-5 000.00	-5 000.00
6470	Forstmesse Luzern	-500.00	-1 500.00	-500.00
6490	Internationale Kontakte / UEF	-1 000.00	-656.40	-1 000.00
64	<i>Total Schwerpunkt- und Daueraufgaben</i>	<i>-55 700.00</i>	<i>-27 369.30</i>	<i>-31 300.00</i>
6600	Mitgliederbeiträge, Unterstüzungen	-1 000.00	-1 066.00	-1 000.00
6660	Beitrag SCNAT	-5 600.00	-5 544.00	-5 600.00
6680	Zeitschriftenabonnemente	-600.00	-667.07	-600.00
66	<i>Total Mitgliedschaften und Unterstützung</i>	<i>-7 200.00</i>	<i>-7 277.07</i>	<i>-7 200.00</i>
6800	Wald – Wild: Koordination und Vernetzung	-7 000.00	-8 758.45	-18 000.00
6805	Wald – Wild: Transferanlässe und Tagungen	-10 000.00	-2 916.75	-6 000.00
6820	Waldökonomisches Seminar und Transfer	-3 500.00	-3 500.00	-3 500.00
6860	WaPlaMa: Koordination und Vernetzung	-32 000.00	-33 677.25	-34 700.00
6865	WaPlaMa: Transferanlässe und Tagungen	-10 000.00	-11 872.85	-9 300.00
6870	Waldbiodiversität: Koordination/Vernetzung	-26 000.00	-28 072.20	-25 000.00
6875	Waldbiodiversität: Transferanlässe/Tagungen	-8 000.00	-17 168.90	-13 000.00
68	<i>Total Arbeitsgruppen und Kommissionen</i>	<i>-96 500.00</i>	<i>-105 966.40</i>	<i>-109 500.00</i>
6900	Gebühren, Bank- und Postspesen	-800.00	-735.29	-800.00
6910	Kursverluste Fondsanlagen	-200.00	0.00	-200.00
6915	Währungsdifferenzen	-1 000.00	-37.85	-1 000.00
6920	Bildung Rückstellungen	0.00	0.00	0.00
6960	Diverser Aufwand	-500.00	0.00	-500.00
69	<i>Total Diverses</i>	<i>-2 500.00</i>	<i>-773.14</i>	<i>-2 500.00</i>
6	Total Ausgaben	-483 300.00	-479 717.95	-496 000.00
Abschluss				
	Jahreserfolg (Gewinn/-Verlust)	-29 000.00	-8 731.27	-27 000.00

Tab 3 Jahresrechnung 2022/2023 und Budget 2023/2024 des Schweizerischen Forstvereins: Ausgaben.



Die anwesenden Mitglieder diskutieren angeregt über die Möglichkeiten des politischen und rechtlichen Engagements des SFV. Foto: This Rutishauser

Liste der beschwerdeberechtigten Organisation zwingt den SFV nicht, Beschwerde zu führen, gebe ihm aber die Möglichkeit dazu. Die Aufnahme in die Liste dauert mehrere Monate. Der Vorstand sieht die Chance, dass sich der SFV im Rahmen der bestehenden Instrumente einbringen kann. Er ist vorbereitet und rasch handlungsfähig. Zudem könne so ein politisches Signal zugunsten der Walderhaltung ausgesendet werden. Regina Wollenmann erwähnt auch die Risiken: Der SFV könnte (ver)politisiert werden, obwohl er sich primär als Fachverein sehe, und der Vorstand könnte unter Druck geraten, das Instrument auch einzusetzen. Es stelle sich die Frage, wie sichergestellt werde, dass der Entscheid zur Einreichung einer Beschwerde auch im Sinne der Mitglieder liege. Zudem gehe die Nutzung des Instruments mit finanziellen Risiken einher.

Der Vorstand beantragt unter Abwägung der Chancen und Risiken, das Verbandsbeschwerderecht beim Bundesrat zu beantragen und die Umsetzung vorzubereiten. Mit der Genehmigung des Jahresprogramms ohne Gegenantrag zur Än-

derung dieses Programmpunktes stimmen die Mitglieder diesem Antrag zu. Die Ausgestaltung der Umsetzung wird an der Mitgliederversammlung 2024 zur Abstimmung vorgelegt.

Die Präsidentin eröffnet die Diskussion.

Adrian L. Meier möchte wissen, ob der Vorstand diskutiert hat, die Abstimmung zu den Schwerpunkten im Jahresprogramm und die Frage des Verbandsbeschwerderechts zu trennen.

Regina Wollenmann: Die Mitgliederversammlung solle und müsse in dieser Frage Stellung beziehen. Es soll eine Diskussion geführt werden, und die Versammlung soll die Möglichkeit haben, eine andere Position zu beziehen.

Harald Bugmann findet es grundsätzlich gut, dass der SFV das Verbandsbeschwerderecht bekommen soll. Die Risiken seien jedoch relativ gross. Der Vorstand werde entscheiden müssen, und er müsse die Mitglieder sehr gut repräsentieren. Der Forstverein werde wesentlich vom BAFU mitfinanziert. Er fragt sich, ob das längerfristig gut funktioniere, wenn eine Organisation Bundesgelder bekomme

und gleichzeitig das Verbandsbeschwerderecht habe. Oder ob dann nicht Druck entstehe, dass sich das BAFU zurückziehen sollte, je nachdem, wie sich der Forstverein positioniere.

Michael Reinhard: Cette question est absolument pertinente. Il va falloir effectivement ici se positionner par rapport à ce lien. C'est quelque chose qu'on a déjà en partie discuté aussi en termes des groupes de travail qui doivent parfois prendre des positions. Si là effectivement on a une demande officielle qui arrive de l'ensemble de la société, la question est pertinente et doit être encore discutée et chez nous analysée, particulièrement le risque. Pour revenir sur la question d'Adrian Meier, est-ce qu'on vote un principe aujourd'hui? Je suis présent aujourd'hui avec la casquette privée, je n'ai pas la casquette de l'OFEV. Il va falloir se poser la question de principe qu'on discute aujourd'hui pour amener la question en 2024 et avoir une clarification déjà à ce moment-là. La question est pertinente et doit aussi être analysée en termes juridiques chez nous avec la casquette de l'OFEV.

Michiel Fehr: In der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere haben wir Erfahrung mit eigenen Themen und im Umgang mit Positionierungen des SFV. Eine grosse Herausforderung ist, dass der SFV ein Verein mit hauptsächlich Kantonsangestellten ist. Diese sind zwar privat im Verein, haben aber auch einen Hut an, den sie nicht einfach ablegen können. Sich pointiert für oder gegen ein Vorhaben zu äussern, ist sehr schwierig. Im Zusammenhang mit dem Verbandsbeschwerderecht sollte man sich das deshalb gut überlegen.

Jean-François Métraux: Est-ce qu'il y a des problèmes si graves de conservation de la forêt qui demandent aujourd'hui à ce que la société doive faire cette demande? Est-ce qu'on a des atteintes graves à la conservation où notre société serait indispensable pour sauver, protéger mieux la forêt suisse? Il est important de bien se poser cette question car nous sommes jugés partie dans très souvent des cas. Nous sommes nombreux dans cette salle à prendre des décisions au niveau des cantons ou de la Confédération. Politiquement, on est dans une situation plutôt faible si l'on constate que les gens qui prennent part aux décisions peuvent également agir dans une association professionnelle pour dénoncer les prises de positions officielles des cantons et de la Confédération. Pour résumer: avons-nous des problèmes si graves de conservation des forêts qu'il faille demander cette adhésion? Il est vraiment important de répondre à cette question avant d'entrer dans d'autres processus y compris financiers comme évoqués par Harald Bugmann.

Christa Glauser von BirdLife Schweiz weist darauf hin, dass man zwischen effektiven politischen Aktivitäten im Sinne von Walderhaltung unterscheiden müsse – und da gebe es auch andere Instrumente. Eine Verbandsbeschwerde könne nur gemacht werden, wenn ein Gesetzesartikel verletzt sei. Das habe eigentlich nichts mit der Politik im engeren Sinne zu tun. Man müsse sich also überlegen, ob man in Zusammenhang mit der Walderhaltung und den Problemen, die gegenwärtig anstünden, politisch aktiver werden wolle. Oder ob man allfällige Gesetzesverletzungen in Zusammenhang mit der Walderhaltung verstärkt ahnden können möchte. Diese Unterscheidung müsse man machen. Es sei gut zu überlegen,

mit welchem Instrument man agieren möchte.

Julia Isler möchte wissen, was sich der Vorstand bezüglich Risikominimierung überlegt hat.

Regina Wollenmann: Dies sei eine Frage der Umsetzung. Wie läuft so ein Entscheid ab? Wie können wir dies finanziell stemmen? Und das würden wir der Mitgliederversammlung nächstes Jahr zum Entscheid vorlegen.

Christoph Dürr findet die Idee prinzipiell gut. Er fragt, ob es Beispiele gebe, wo dies effektiv zur Anwendung käme. Wahrscheinlich sei das relativ selten. Er stellt den Antrag, den Punkt ins Programm aufzunehmen und dem Vorstand die Aufgabe zu geben, ein Beispiel durchzuspielen und

sich zu überlegen, was das bedeuten würde. Danach könnte die Mitgliederversammlung nächstes Jahr darüber befinden.

Beat Philipp weist darauf hin, dass sich hier ein Problem zeige, das unterschwellig schon länger vorhanden sei. Man möchte den Verein nicht verpolitisieren. Viele kantonale Angestellte könnten sich nicht frei bewegen. Die Kantonsforstebene wiederum sei zu sehr politisiert und entscheide nicht nur fachlich. Dieser Thematik sollte sich der Verein annehmen.

Adrian L. Meier fragt, ob der Vorstand den Ablauf des Traktandums nun ändere. Wenn nicht, stelle er einen Ordnungsantrag.

Regina Wollenmann: Zuerst stimmen wir über den Antrag von Christoph Dürr

Bilanz		Saldo per 30.6.2023 CHF	Saldo per 30.6.2022 CHF
1	Aktiven		
10	Umlaufvermögen		
1010	Postkonto	4 472.52	5 050.97
1020	ZKB-Firmenkonto	310 172.54	335 563.52
1025	ZKB-Eurokonto	11 403.11	4 605.04
100	Total flüssige Mittel und Wertschriften	326 048.17	345 219.53
1101	Forderungen Sammelkonto EUR	0.00	304.22
1102	Übrige Forderungen	89 870.00	96 248.00
1176	Guthaben Verrechnungssteuer	33.86	16.37
110	Total Forderungen	89 903.86	96 568.59
1300	Aktive Rechnungsabgrenzungen	4 995.93	5 301.50
130	Total aktive Rechnungsabgrenzungen	4 995.93	5 301.50
10	Total Umlaufvermögen	420 947.96	447 089.62
14	Anlagevermögen		
1400	Fondsanlagen	33 447.25	33 447.25
1401	Unrealisierte Kursverluste	-9 677.25	-10 950.25
140	Total Finanzanlagen	23 770.00	22 497.00
1500	Mobilien und Einrichtungen	1.00	1.00
150	Total mobile Sachanlagen	1.00	1.00
14	Total Anlagevermögen	23 771.00	22 498.00
1	Total Aktiven	444 718.96	469 587.62
2	Passiven		
20	Fremdkapital kurzfristig		
2000	Verbindlichkeiten	0.00	-5 572.00
2300	Passive Rechnungsabgrenzungen	-143 623.84	-141 839.23
20	Total Fremdkapital kurzfristig	-143 623.84	-147 411.23
24	Fremdkapital langfristig		
2600	Rückstellungen	-38 000.00	-50 350.00
2650	Solidaritätsrückstellung	-1 000.00	-1 000.00
2660	Rückstellung SAFE-Waldplanung	-6 995.30	-6 995.30
260	Total Rückstellungen langfristig	-45 995.30	-58 345.30
27	Total Fremdkapital	-189 619.14	-205 756.53
28	Eigenkapital		
2800	Eigenkapital	-263 831.09	-233 465.15
2850	Jahresergebnis	8 731.27	-30 365.94
28	Total Eigenkapital	-255 099.82	-263 831.09
2	Total Passiven	-444 718.96	-469 587.62

Tab 4 Bilanz per 30.6.2023 des Schweizerischen Forstvereins.

zur Anpassung dieses Jahresprogramm- punkts ab. Und danach stimmen wir über das geänderte Jahresprogramm ab. Der Programmpunkt zum Verbandsbeschwer- derecht werde geändert und der Vorstand beauftragt, das Geschäft für die nächste Mitgliederversammlung mit einem Bei- spiel aufzubereiten.

Michiel Fehr beantragt eine Ergänzung: Die aufgeworfene Frage, wie der SFV im Kontext der Mitgliederthematik agiere, solle als Thema ebenfalls bearbeitet wer- den.

Regina Wollenmann schlägt vor, dass dazu ein separater Punkt hinzugefügt wird, der wie folgt lautet: Auseinandersetzung mit der Frage, wie sich der Schweizerische Forstverein politisch engagieren möchte.

Abstimmungen

Zuerst wird über die Streichung des bis- herigen Punktes «Verbandsbeschwerde- recht beantragen und Umsetzung vorbe- reiten» abgestimmt.

Die Mitgliederversammlung spricht sich mit grossem Mehr für die Streichung aus (vier Gegenstimmen und sieben Ent- haltungen).

Bei der «Interessenvertretung Wald» wird folgender Punkt neu eingefügt: «Der Vorstand setzt sich mit der Frage ausein- ander, wie sich der SFV politisch engagie- ren kann und soll.»

Olivier Schneider übersetzt: «Donner un mandat au comité de réfléchir à l'en- gagement politique de manière générale de la Société forestière suisse.»

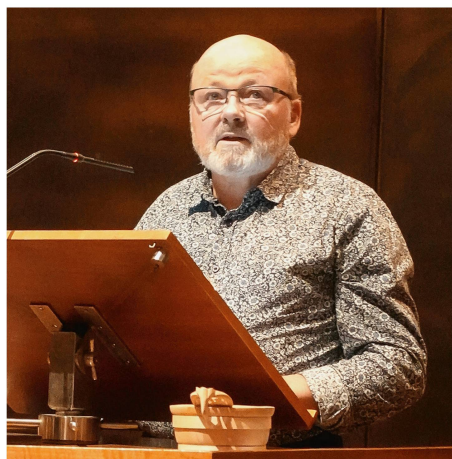
Die Mitgliederversammlung spricht sich mit grossem Mehr dafür aus (vier Ge- genstimmen und vier Enthaltungen).

Der bisherige Punkt zum Verbandsbe- schwerderecht wird wie folgt geändert: «Abklärungen zum Verbandsbeschwerde- recht mit Chancen und Risiken zusammen mit konkretem Beispiel als eigenes Trak- tandum an der nächsten Jahresversam- lung präsentieren.»

Olivier Schneider übersetzt: «Deman- der au comité de préparer pour la pro- chaine assemblée annuelle les chances et les risques du droit de recours des associa- tions, illustrer avec un exemple concret.»

Die Mitgliederversammlung spricht sich mit deutlichem Mehr dafür aus (elf Gegenstimmen und vier Enthaltungen).

Abstimmung über die angepassten Schwerpunkte 2023/2024 (Jahrespro- gramm):



Urs Moser (Ressort Bildung)



Noémi Gay (Ressort Netzwerk)



Stefan Flückiger (Ressort Finanzen). Fotos: This Rutis- hauser / zvg

Die Mitgliederversammlung spricht sich mit grossem Mehr dafür aus (drei Ge- genstimmen und eine Enthaltung).

8. Budget 2023/2024

Die Mitglieder haben das Budget für das nächste Vereinsjahr mit den Unterlagen erhalten. In Übereinstimmung mit den

Jahreszielen wurden in den Projekten Mit- tel budgetiert, um sie auch bearbeiten zu können. Das Budget weist erneut ein Defi- zit aus. Regina Wollenmann weist darauf hin, dass vorsichtig budgetiert wurde. Es ist wichtig, den Vereinsmitteln Sorge zu tragen. Die Mittel sollten aber auch ge- nutzt werden, um fachliche Arbeit voran- zutreiben.

Das Budget wird einstimmig angenom- men.

9. Wahlen

Mit Verena Griess und Gloria Locatelli sind zwei Vorstandsmitglieder zurückgetreten. Olivier Schneider tritt aufgrund der Amts- zeitbeschränkung ebenfalls aus dem Vor- stand zurück. Das Ressort Finanzen war im vergangenen Vereinsjahr nicht besetzt. So- mit sind vier Vakanzen zu besetzen. Erfreu- licherweise können drei Kandidierende für den Vorstand zur Wahl empfohlen werden.

Noémi Gay und Urs Moser stellen sich vor. Die beiden werden mit einem herzli- chen Applaus gewählt.

Die Präsidentin gibt bekannt, dass Ste- fan Flückiger heute leider nicht anwesend sein kann und sich entschuldigen lässt. Er sei bereit, die Kasse zu übernehmen. Die Präsidentin fragt, ob das Wort erwünscht wird. Stefan Flückiger wird mit einem Ap- plaus gewählt.

Regina Wollenmann informiert, dass das Ressort Wissenschaft noch nicht besetzt werden konnte. Wer sich dafür interessiere, möge sich doch bitte melden. An der letzten Vorstandssitzung wurde Christine Moos zudem zur Vizepräsidentin ernannt.

10. Anträge der Vereinsmitglieder

Es sind keine Anträge eingegangen. Es gibt auch keine spontanen Wortmeldungen.

11. Wahl des nächsten Tagungsortes

Beat Ettlín präsentiert seinen Kanton und freut sich über die Anfrage, die Jahresver- sammlung 2024 in Stans (NW) durchfüh- ren zu dürfen. Regina Wollenmann be- dankt sich herzlich bei Beat Ettlín und seinem Team und freut sich auf die Zusam- menarbeit bei den Vorbereitungsarbeiten.

12. Verschiedenes

Regina Wollenmann verabschiedet drei Vorstandsmitglieder mit einem grossen Dank: Verena Griess (Ressort Wissenschaft), Gloria Locatelli (Ressort Netzwerk) und Olivier Schneider (Vizepräsident und Res-



Olivier Schneider tritt nach zwölf Jahren aus dem Vorstand zurück. Foto: Lukas Denzler

sort Bildung). Eine besondere Würdigung findet dessen langjähriges Engagement. Die anwesenden Mitglieder bedanken sich mit grossem Applaus bei allen drei.

Olivier Schneider se retire du comité après douze ans d'engagement. Il remercie pour les contacts professionnels et les relations humaines au sein de la SFS. Il partage également quelques considérations sur la Société dans le contexte d'aujourd'hui: au cours des dernières décennies, beaucoup de choses ont changé, la formation forestière fête ses 20 ans à la HAFL, les cursus se sont beaucoup diversi-

fiés et certains thèmes ont subi de grands changements – les prestations ont pris de l'importance et certains facteurs externes ont des impacts majeurs dont l'évolution du climat, l'appauvrissement de la biodiversité et le changement énergétique. La SFS n'a plus la même signification; elle doit être plus active et agile dans son réseau car il n'y a plus seulement une volée d'ingénieurs.es forestiers.ères qui sort de l'Abteilung 6 de l'EPFZ. Dans ces différents groupes de travail, elle se développe et évolue également, comme au sein de fowala. Le comité rencontre régulière-

ment la recherche, les représentants.es des cantons et les associations d'étudiants.es. Il s'agit de l'engagement de chacun et chacune pas seulement de ses membres du comité (bien qu'il reste encore une place à pourvoir!).

Im Namen der Akademischen Forstkommision der ETH Zürich (AFK) berichtet Lena Strini zusammen mit einer Kollegin und einem Kollegen, dass die alte Fahne des Akademischen Forstvereins dank der finanziellen Unterstützung der ETH restauriert wurde. Sie wird nun an der ETH ausgestellt und steht somit für ihre Anlässe zur Verfügung. Die AFK möchte deshalb eine neue Fahne mit dem gleichen Sujet herstellen lassen. Die Kosten werden auf ca. CHF 2500.– veranschlagt. Der SFV hat sich bereit erklärt, das Projekt mit CHF 1000.– zu unterstützen. Weitere finanzielle Unterstützungen durch SFV-Mitglieder sind sehr willkommen.

David Walker informiert, dass im August im Forstmuseum auf dem Ballenberg eine neue Ausstellung eröffnet wurde. Er empfiehlt einen Besuch wärmstens. Gleichzeitig bedankt er sich im Namen der Mitglieder bei der Präsidentin, dem Vorstand und der Geschäftsführung für die geleistete Arbeit.

Regina Wollenmann beendet die Mitgliederversammlung und kündigt Didier Castella, Präsident des Staatsrats des Kantons Freiburg, an.

Für das Protokoll: Lea Flükiger und Tanja Eggenberger

Erläuterungen zu den Finanzen des SFV für die Jahresversammlung 2023

Rechnung 2022/2023

Die Erfolgsrechnung 2022/2023 des Schweizerischen Forstvereins (SFV) schloss wie budgetiert mit einem negativen Ergebnis ab. Durch Einnahmen von CHF 470 986.68 und Ausgaben von CHF 479 717.95 resultiert ein Jahresverlust von CHF 8731.27. Budgetiert war ein Verlust von CHF 29 000.–. Die Einnahmen sind um 3.7% höher ausgefallen als eingeplant, während die Ausgaben 0.6% geringer waren als budgetiert.

Folgende wesentliche Faktoren haben die Rechnung beeinflusst:

1. Für das Digitalisierungsprojekt der «Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen» (SZF) fielen in diesem Jahr rund CHF 20 000.– an. Die SCNAT unterstützte das Projekt mit CHF 4000.–. Zugunsten des Digitalisierungsprojektes der SZF wurden Rückstellungen in der Höhe von CHF 12 350.– aufgelöst.
2. Die SZF konnte trotz fehlendem Vertrag für das Inseratemanagement den erwarteten Gewinn durch Inserateerlöse um CHF 6000.– übertreffen. Die Einnahmen sind im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesunken, weil durch den Entscheid

für weniger umfangreiche Hefte weniger Druckkostenbeiträge eingenommen werden. Die Gesamtausgaben für die SZF sind knapp CHF 10 000.– tiefer als im letzten Vereinsjahr. Die Rechnung der SZF schliesst mit einem höheren Defizit als in den Vorjahren ab. Dies hat zwei Gründe. Einerseits kann die Abgrenzung zwischen Projektkosten und Einarbeit im Rahmen der täglichen Arbeit in das neue Redaktionssystem nicht ganz scharf gezogen werden. Andererseits waren in diesem Jahr die Kosten für Korrekturen und Anpassungen durch die Grafikabteilung der

Druckerei höher. Durch Prozessverbesserungen sollen sie in den kommenden Jahren wieder gesenkt werden.

3. Im Forstverein waren im vergangenen Vereinsjahr nicht alle Ressorts und Arbeitsgruppenleitungen besetzt. Dies hat auf drei Ebenen Einfluss auf die Rechnung:

- Gegenüber dem Bund konnten nicht ganz alle Leistungen erfüllt und abgerechnet werden.
- Die Ausgaben für die geplanten Projekte fielen um CHF 20 000.– tiefer aus als budgetiert.
- Die Kosten für die Administration sind in diesem Jahr höher, weil zur Entlastung der Vorstandsmitglieder zusätzliche Leistungen eingekauft wurden.

4. Einnahmen und Ausgaben sind über alle Arbeitsgruppen gesehen ausgeglichen. Viele Veranstaltungen konnten wieder vor Ort durchgeführt werden. Damit fielen die Teilnehmendenbeiträge wesentlich höher aus als budgetiert. Diese Mehreinnahmen konnten in diesem Jahr vollumfänglich in Projekte der Arbeitsgruppen investiert werden.

Die Ergebniszahlen aus der Erfolgsrechnung wirken sich negativ auf die Bilanz aus:

1. Das Eigenkapital beläuft sich neu auf CHF 255 099.82. Erstmals seit vier Jahren ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen.
2. Unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Revisoren und der Buchhaltungsexperten beschloss der Vorstand, Rückstellungen aufzulösen. Diese liegen neu um CHF 12 350.– tiefer: bei CHF 45 995.30.

Budget Vereinsjahr 2023/2024

Folgende Punkte beeinflussen das Budget:

1. Im kommenden Vereinsjahr steht die zweite Etappe des Digitalisierungsprojektes der SZF an. Dieses wird die Rechnung nochmals belasten, ist jedoch eine Investition in die Zukunft.
2. Die eingeführte Unterstützung durch das Treuhandbüro bezüglich Finanzen hat sich bewährt und soll beibehalten werden. Die Administrationskosten bleiben dadurch höher als in den Vorjahren.
3. Die neue Leistungsvereinbarung mit dem BAFU für die Jahre 2023/2024 konnte wie angestrebt abgeschlossen werden.
4. Bei der SCNAT soll auch für 2024 ein Gesuch für die Unterstützung des Digitalisierungsprojektes eingereicht werden.
5. Der Forstverein ist stolz auf die gute fachliche Arbeit seiner Arbeitsgruppen.

Erfolgsrechnung		Saldo per 30.6.2023	Saldo per 30.6.2022
		CHF	CHF
3	Einnahmen		
3900	Zinserträge/Dividenden	401.65	393.30
3910	Kursgewinne Fondsanlagen	0.00	0.00
3	<i>Total Einnahmen</i>	401.65	393.30
6	Ausgaben		
6600	Reisebeiträge	-1 500.00	-900.00
6900	Gebühren, Bank- und Postspesen	-101.30	-106.40
6910	Kursverluste Fondsanlagen	-1 726.00	-4 618.00
6	<i>Total Ausgaben</i>	-3 327.30	-5 624.40
	Jahreserfolg	-2 925.65	-5 231.10

Tab 5 Jahresrechnung 2021/2022 des Reisefonds de Morsier des Schweizerischen Forstvereins.

Bilanz		Saldo per 30.6.2023	Saldo per 30.6.2022
		CHF	CHF
1	Aktiven		
10	Umlaufvermögen		
1020	ZKB-Sparkonto 3500-6.176466.6	25 103.82	26 443.12
1176	Guthaben Verrechnungssteuer	264.11	124.46
10	<i>Total Umlaufvermögen</i>	25 367.93	26 567.58
14	Anlagevermögen		
1400	Fondsanlagen	31 787.70	31 787.70
1401	Unrealisierte Kursgewinne/-verluste	3 104.30	4 830.30
140	<i>Total Finanzanlagen</i>	34 892.00	36 618.00
1	Total Aktiven	60 259.93	63 185.58
2	Passiven		
20	Fremdkapital kurzfristig		
2000	Verbindlichkeiten	0.00	0.00
20	<i>Total Fremdkapital kurzfristig</i>	0.00	0.00
28	Eigenkapital		
2800	Eigenkapital	-63 185.58	-68 416.68
2850	Jahresergebnis	2 925.65	5 231.10
28	<i>Total Eigenkapital</i>	-60 259.93	-63 185.58
2	Total Passiven	-60 259.93	-63 185.58

Tab 6 Bilanz per 30.6.2023 des Reisefonds de Morsier des Schweizerischen Forstvereins.

Die Arbeitsgruppen haben diverse Projekte angekündigt, die mit dem Leistungsvertrag mit dem BAFU mitfinanziert werden. Ertrag und Aufwand der Arbeitsgruppen werden ausgeglichen budgetiert. Der Vorstand schätzt die gute Zusammenarbeit mit den Arbeitsgruppen und wird weiterhin aktiv auf die Arbeitsgruppenmitglieder zugehen, mit dem Ziel, in diesen Reihen noch mehr Mitglieder für den Forstverein zu gewinnen.

Im Budget des Vereinsjahres 2023/2024 wird ein Verlust von CHF 27 000.– veranschlagt. Das Defizit ist hauptsächlich durch die Durchführung von Projekten bedingt. Diese sind: die zweite Etappe der Erweiterung des Online-Angebots der SZF sowie Projekte des Vorstandes und der Arbeitsgruppen. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass die laufende Vereinstätigkeit, abgesehen

von den Projekten, eine ausgeglichene Buchhaltung aufweist. Ein grundlegender Aspekt für die nachhaltige Zukunft des Forstvereins.

Reisefonds de Morsier

Im letzten Jahr wurden vier Studienreisen sowie die Abschlussexkursion der Studierenden an der HAFL nach Bosnien-Herzegowina mit einem Gesamtbetrag von CHF 1500.– unterstützt. Damit konnte der maximal mögliche Jahresbeitrag aus dem Fonds ausgeschöpft werden. Andere buchhalterische Bewegungen ergeben sich aus Gebühren und der Wertentwicklung der Anlagefonds, die im vergangenen Jahr ein negatives Ergebnis von CHF -1827.30 verzeichneten. Das Eigenkapital des Fonds belief sich somit Ende Juni 2023 auf CHF 60 259.93.

Regina Wollenmann

Aus dem Vorstand

Ende September traf sich der Vorstand zur ersten Sitzung in neuer Zusammensetzung. Mit Noémi Gay, Urs Moser und Stefan Flückiger begrüßten wir gleich drei neue Mitglieder. Neben der Ressortverteilung diskutierten die Anwesenden die Aufträge der Jahresversammlung zum Verbandsbeschwerderecht und legten das weitere Vorgehen fest.

Nach einem kurzen Rückblick auf die Jahresversammlung in Freiburg befasste sich der Vorstand mit der Anpassung und Ergänzung der Schwerpunkte 2023/2024. Neu aufgenommen wird die «Auseinandersetzung mit der Frage, wie sich der SFV bei politischen Fragen einbringen soll». Den Punkt zum Verbandsbeschwerderecht hat der Vorstand wie folgt angepasst: «Verbandsbeschwerderecht: Abklärungen vornehmen und mit konkretem Beispiel der nächsten Mitgliederversammlung als separaten Punkt zum Entscheid vorlegen.» Das weitere Vorgehen zur Umsetzung dieser beiden Aufträge aus der Mitgliederversammlung ist folgendes:

Zum Verbandsbeschwerderecht trifft der Vorstand bis zur Jahresendsitzung weitere bilaterale Abklärungen und zum «politischen Engagement» findet am 1. Dezember im Rahmen der Jahresendsitzung ein Workshop statt.

Offener Brief zur Jagdverordnung

Nachdem das Parlament die Revision des Jagdgesetzes beschlossen hat, bereitet das Departement von Bundesrat Albert Rösti nun die Verordnung vor und drückt dabei aufs Gaspedal. Beim Teil zur Regulierung der Wolfsbestände verzichtete man auf eine Anhörung und führte lediglich eine sehr kurze Konsultation durch. Der Vorstand erfuhr davon aus den Medien und reagierte deshalb mit einem offenen Brief auf die geplante Verordnung (www.forstverein.ch > Downloads > Stellungnahmen). Der Brief wurde wahrge-



Der neue Vorstand im September 2023 (v.l.n.r.): Urs Moser (Ressort Bildung), Christine Moos (Vizepräsidentin, Ressort Zeitschrift), Regina Wollenmann (Präsidium), Lukas Denzler (Geschäftsführer), Noémi Gay (Ressort Netzwerk), Stefan Flückiger (Ressort Finanzen). Nicht auf dem Bild: Simon Janssen (Ressort Kommunikation). Foto: Lena Strini

nommen und von verschiedenen Medien aufgegriffen.

Ressort Wissenschaft nach wie vor unbesetzt

Der Vorstand hat an der Septembersitzung die Ressorts verteilt. Vizepräsidentin Christine Moos verantwortet weiterhin das Ressort Zeitschrift und Simon Janssen das Ressort Kommunikation. Urs Moser übernimmt das Ressort Bildung. Bei der Fortbildung Wald und Landschaft (fowala) hat er bereits das Präsidium der Trägerorganisationen übernommen. Stefan Flückiger übernimmt das Ressort Finanzen und Noémi Gay das Ressort Netzwerk. Weiter-

hin unbesetzt ist das Ressort Wissenschaft. Der Vorstand hofft, dass die verschiedenen Gespräche dazu führen, diese Position rasch wieder besetzen zu können. Simon Janssen bleibt die Kontaktperson zur Arbeitsgruppe Waldbiodiversität. Noémi Gay ist neu die Kontaktperson zur Arbeitsgruppe Waldplanung und Management, und Stefan Flückiger stellt die Verbindung zur Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere sicher.

Diskutiert wurde an der Septembersitzung auch das Seminarthema für die Jahresversammlung 2024 in Stans. Die verschiedenen Ideen werden nun mit dem Kanton Nidwalden besprochen.



Der Schweizerische Forstverein ist auf der Suche nach einer neuen Geschäftsführung per 1. Januar 2024 für die Arbeitsgruppe Waldbiodiversität. Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Leiterin der Arbeitsgruppe, Steffi Burger, gerne zur Verfügung: stefanie.burger@ag.ch; 062 835 28 46